

Angebot ist nun deutlich grösser



Wird neu eröffnet: Coop-Filiale in Göschenen.

Bild Urs Hanhart

GÖSCHEHEN red. Die Coop-Verkaufsstelle in Göschenen wurde modernisiert. In den vergangenen drei Wochen sorgten Handwerker im Innern für ein modernes, helles und angenehmes Ambiente. Trotz gleich bleibender Verkaufsfläche von gut 230 Quadratmetern konnte das Angebot dank höheren Regalen erweitert werden, wie Coop in einer Medienmitteilung schreibt.

Mehr Platz für Frischprodukte

Besonders den Frischprodukten wird im neuen Supermarkt mehr Platz eingeräumt. Angefangen beim Fruchte- und Gemüsestand über die Molkerei- und Backwarenabteilung bis zur Auswahl an Fleisch- und Fischspezialitäten. Auch sonst hat Coop Göschenen alles für den täglichen Bedarf: Neu steht jungen Familien beispielsweise ein vielfältiges Sortiment an Babyartikeln zur Verfügung.

«Wir hoffen, dass das Angebot unseres modernen Ladens den Einwohnerinnen und Einwohnern von Göschenen so gut gefällt wie uns. Schön wäre es, wenn sie die Wiedereröffnung mit uns feiern würden», wird Geschäftsführerin Erika Gasser in der Mitteilung zitiert.

10 Prozent Eröffnungsrabatt

Dies können die Kundinnen und Kunden ab morgen gleich doppelt geniessen: Drei Tage lang feiert Coop mit 10 Prozent Einkaufsrabatt und weiteren Attraktionen ihre neue Verkaufsstelle. Zudem gibt es an allen Eröffnungstagen am Grillstand Würstchen mit Brot für 2 Franken sowie eine Bierdegustation. Auf die jüngsten wartet am Samstag ab 10 Uhr ein spezielles Kinderprogramm.

Spatenstich ist endlich erfolgt

GURTNELLEN Es war ein mühsamer und langer Prozess. Doch nach acht Jahren Planung kann der Ausbau des Kraftwerks in Angriff genommen werden.

PHILIPP ZURFLUH
redaktion@urnerzeitung.ch

«Der Glaube kann Berge versetzen», heisst ein altbekanntes Sprichwort. Werner Jauch, Verwaltungsratspräsident des Kraftwerks (KW) Gurtnehlen, formulierte es gestern beim Spatenstich des Kraftwerks etwas anders: «Manchmal baut der Glaube ein Wasserkraftwerk.» Die Rede ist vom KW in Gurtnehlen, welches jetzt ausgebaut und erneuert werden kann. Vorausgegangen ist eine achtjährige Planungs-, Vorbereitungs- und Verhandlungszeit. Diese sei für alle am Projekt beteiligten Person intensiv gewesen, betonte Werner Jauch. «Wir mussten viele Hürden überwinden, doch jetzt sind wir am Ziel angelangt.»

«Gelände ist schwer zugänglich»

Anspruchsvoll waren nicht nur die technischen Vorbereitungen, sondern auch der Prozess, bis alle Bewilligungen eingeholt werden konnten.

Das Wasserkraftwerk produziert seit über 100 Jahren Strom: Gebaut wurde es im Jahr 1900. 25 Jahre später wurde es von der Elektrizitätswerk Altdorf AG (EWA) übernommen. Sie betreibt es heute immer noch.

Im Rahmen des Erneuerungsprojekts ist unter anderem der Tausch der bestehenden Druckrohrleitung nötig. Diese stammt noch aus der Originalanlage aus dem Jahr 1900. Die neue, 1,7 Kilometer lange Leitung verläuft teilweise unterirdisch. Eine grosse Schwierigkeit, erklärte Werner Jauch: «Das Gelände ist schwer zugänglich und wird deshalb zu einer speziellen Herausforderung.» So kommen etwa Materialeilbahnen und ein Helikopter zum Einsatz.

Verwaltungsratspräsident Werner Jauch hob gestern den Willen, den Mut und das Durchhaltevermögen hervor und sprach ein grosses Lob aus: «Alle involvierten Personen haben Macher-



Die über 100 Jahre alten und 1,7 Kilometer langen Druckrohrleitungen werden ausgetauscht.

Bild Philipp Zurfluh

qualitäten bewiesen, damit wir schliesslich jede Hürde überwinden konnten.» Werner Jauch ist sich bewusst, dass Investitionen in Wasserkraftwerke in der heutigen Zeit viel Mut brauchen. «Ob die Anlage in Zukunft wirtschaftlich ist, hängt beispielsweise von den zukünftigen Entwicklungen am internationalen Energiemarkt ab.»

Strom für 7000 Haushalte

Der Ausbau des Kraftwerks Gurtnehlen kommt auch dem lokalen Gewerbe zugute. Ein grosser Teil der Arbeiten wird durch Urner Unternehmungen ausgeführt. Der Anteil der Urner Wertschöpfung in Bezug auf das Gesamtprojekt liegt bei rund 75 Prozent. Das geplante Investitionsvolumen beträgt 25,5 Millionen Franken. Die Stromproduktion wird ab Herbst 2017 auf 31,5 Millionen Kilo-

wattstunden erhöht. Das ist genug für 7000 Haushalte.

Gemeinde Gurtnehlen profitiert

Auch Karl Walker, Gemeindepräsident von Gurtnehlen, war am Tag des Spatenstichs höchst erfreut: «Das Kraftwerk hat für unsere Gemeinde eine grosse Bedeutung.» Der Gemeindepräsident erklärte, dass der Ausbau des über 100-jährigen Kraftwerks die Arbeitsplätze sichere. Zusätzlich generiert das Kraftwerk mit den Wasserzinsen von rund 480 000 Franken jährlich sowie zusätzlichen Steuereinnahmen Einnahmen die Gemeinde und den Kanton. Karl Walker sprach von einer Win-win-Situation. Für Gurtnehlen ergeben sich durch den Ausbau der Kraftwerkanlage unter anderem Verbesserungen bei der Wasserversorgung.



«Manchmal baut der Glaube ein neues Wasserkraftwerk.»

WERNER JAUCH,
VERWALTUNGSRATSPRÄSIDENT

NEUE URNER ZEITUNG

IMPRESSUM

Herausgeberin: Neue Luzerner Zeitung AG, Mailhofstrasse 76, Luzern, Doris Russi Schürter, Präsidentin des Verwaltungsrates, E-Mail: leitung@lzmedien.ch
Verlag: Jürg Weber, Geschäftsleiter; Ueli Kalteneider, Lesermarkt; Stefan Bai, Werbemarkt.
Ombudsmann: Andreas Z'Graggen, andreas.zgraggen@luzernerzeitung.ch
Publizistische Leitung: Pascal Hollenstein (pho).
Redaktion Neue Urner Zeitung: Redaktionsleiter: Bruno Arnold (bar); Stv. Redaktionsleiter: Florian Arnold (zf), Elias Bricker (eb); Markus Zwyssig (MZ); Urs Hanhart (urh), Reporter.
Chefredaktion: Chefredaktor: Jérôme Martinu (jem). Stv. Chefredaktoren: Dominik Buholzer (bu, Leiter Zentralschweiz am Sonntag); Roman Schenkel (rom, Leiter überregionale Ressorts); Flurina Val-sechi (flu, Leiterin regionale Ressorts).
Redaktionsleitung: Christian Peter Meier (cpm, Leiter Reporter-pool); Kanton: Lukas Nussbaumer (nus); Gruppe Gesellschaft und Kultur: Arno Renggli (are); Sport: Andreas Ineichen (ain); Leiter Gestaltung und Produktion: Sven Gallinelli (sg), Visueller Blattmacher; Online: Robert Bachmann (bac).
Ressortleiter: Politik: Kari Kälin (kã, Schweiz); Aleksandra Mlad-novic (mla, Ausland); Stadt/Region: Robert Knobel (rk); Kanton Luzern: Lukas Nussbaumer (nus); Sportjournal: René Leupi (le); Kultur: Arno Renggli (are); Piazza: Hans Graber (hag); Apero/Agenda: Regina Gräter (reg); Foto/Bild: Lene Horn (LH).
Adressen und Telefonnummern: Höfigasse 3, 6460 Altdorf.
Redaktion: Telefon 041 874 21 60, Fax 041 874 21 61, E-Mail: redaktion@urnerzeitung.ch.
Hauptredaktion: Telefon 041 429 51 51, Fax 041 429 51 81, E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch
Abonnementspreis: 12 Monate für Fr. 449.–/6 Monate Fr. 232.50, 12 Monate nur E-Paper Fr. 368.– (inkl. MWST).
Anzeigen: NZZ Media Solutions AG, Höfigasse 3, 6460 Altdorf, Telefon 041 429 52 52, Fax 041 429 59 69, E-Mail: inserate@lzmedien.ch. Für Todesanzeigen an Sonn- und Feiertagen (bis 16 Uhr): Fax 041 429 51 46.
Abonnementspreis: 12 Monate für Fr. 449.–/6 Monate Fr. 232.50, 12 Monate nur E-Paper Fr. 368.– (inkl. MWST).
Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Anzeigen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.

Die Umfahrungsstrasse soll auf 6,8 Meter verbreitert werden

SCHATTDORF Wegen des Baus der West-Ost-Verbindung wird die Umfahrungsstrasse anders klassifiziert. Für Fussgänger gibt es eine Brücke.

Der Bau der West-Ost-Verbindung (WOV) bringt auch deutliche Veränderungen für die Umfahrungsstrasse mit sich. «Mit der Inbetriebnahme der WOV werden die Verkehrsströme neu gelenkt», schreibt die Regierung in ihrer Antwort auf eine Interpellation von Daniela Planzer (CVP, Schattdorf). Die Rynächtstrasse, die landläufig Umfahrungsstrasse genannt wird, spielt im neuen System eine wichtige Rolle. Diese wird neu den Verkehr von Süden her auf die WOV respektive den neuen A-2-Halbanschluss Altdorf Süd führen. Zudem gelangen die Fahrzeuge von Norden her über die Umfahrungsstrasse ins Industriegebiet.

Rad- und Gehweg bereits erstellt

Die Umfahrungsstrasse wird neu als Schweizerische Hauptstrasse klassifiziert. Gleichzeitig werden der Qualitätsanspruch heraufgesetzt und die Strasse auf 6,8 Meter verbreitert. Für das Trottoir bleibt vorerst kein Platz mehr übrig. Als Ersatz dafür wurde östlich der Stillen Reuss ein Rad- und Gehweg gebaut. Auf der Strasse wird aber weiterhin Tempo 60 gelten. Interpellantin Planzer wollte sich insbesondere über die Erschlies-

sung der Industriebetriebe informieren. Die Ein- und Ausfahrten müssten neu geprüft werden, so die Regierung. Denn fest steht: Aufgrund der neuen Qualifizierung können auf der Rynächtstrasse keine Warenumschläge mehr gemacht werden. Ein Ansatz wäre es, die Landwirtschaftsflächen hinter den Gewerbebetrieben zu diesem Zweck umzuzonen. Dabei geht es nicht nur um die Erschliessung, sondern es könnte auch den Betrieben die Möglichkeit zu expandieren gewährt werden. Dies allerdings fällt unter die Kompetenz der Gemeinde Schattdorf.

Allenfalls könne auch die Riedstrasse umfunktioniert werden, um die Gewerbebetriebe von der anderen Seite her zu erschliessen. Die Erschliessungen sollten dann jedoch zu einer einzigen Strasse gebündelt werden. «Als zentrale Ein-/Ausfahrt bietet sich die Zufahrtsstrasse beim Betriebsgebäude der Auto AG an», so der Vorschlag der Regierung.

Auch für Fussgänger gedacht

Deutliche Veränderungen gibt es für den Langsamverkehr. «Als Ersatz für das Trottoir dient der neue Rad- und Gehweg östlich der Stillen Reuss», so die Regierung. Im Bereich der Riedstrasse soll zudem eine neue Brücke für die Fussgänger und die Radfahrer gebaut werden. Die angepasste Riedstrasse würde auch Radfahrern und Fussgängern zur Verfügung stehen, um die Gewerbebetriebe zu erreichen.

Ob es nötig sein wird, entlang der Rynächtstrasse im Bereich der Gewerbebetriebe zusätzliche Landflächen für ein

Trottoir zu erwerben, werde im Gesamtkonzept beurteilt. Die Regierung räumt aber auch ein: «Geübte Radfahrer können die Rynächtstrasse auch in Zukunft im Mischverkehr benützen.» Um auch die Sicherheit für Schüler zu gewährleisten, ist als Querungshilfe der Strasse eine Mittelinsel über die Umfahrungsstrasse vorgesehen.

Brückenprovisorium geplant

Die Kreuzung bei der Landi Schattdorf bleibt wie heute ein T-Knoten. Neu wird aber auf der Umfahrungsstrasse eine Linksabbiegespur erstellt. «Der Knoten wird nicht für Fussgänger ausgelegt», so die Regierung. Die Fussgänger werden vom Rad- und Gehweg während der Bauphase über eine provisorische Brücke südlich des Knotens auf die Rynächtstrasse geführt. Die Brücke bleibt bestehen, bis das Strassenstück vom Knoten bei der Landi bis zum Kreisell Rynächt saniert ist.

Der Knoten wird noch vor der Eröffnung der WOV, die auf 2021 angesetzt ist, fertig gestellt sein müssen, damit die Verkehrslenkung wie geplant funktioniert. Mit einer Sanierung der Umfahrungsstrasse will man aber noch zuwarten, da sich die Entwicklung des Gewerbes im Gebiet nicht genau voraussagen lässt. Bauarbeiten zwischen dem Kreisell Rynächt und der Landi sind vor 2021 nicht realistisch. Die Sanierung soll aber Teil des Unterhaltungsprogramms 2020 bis 2023 werden. Die Interpellation ist Traktandum der August-Session des Landrats.

FLORIAN ARNOLD
florian.arnold@urnerzeitung.ch

Bauarbeiten und ein Worträtsel

PFADI SCHATTDORF 28. Juni. Den Morgen verbrachten die fleissigen Mönche mit dem Aufbau von Schuhgestellen, Bänkli und Zeltschildern. Auch die Buddha-Figur bekam einen Unterstand für den Altar. Am Mittag genoss man bei Sonnenschein einen Hamburger. Nach dem Essen widmete sich die Trauergemeinde dem Rätsel vom Vortag. Man fand heraus, dass es sich dabei um Bilder der Gemeinde Maisprach handelte. Also

LAGERDRAHT

packte man Sonnencreme, Trinkflasche und Verpflegung in die Rucksäcke und marschierte ins Dorf. Dort galt es dann, zu jedem Bild eine Frage zu beantworten, und auf magische Weise erschien ein Worträtsel. Die Lösung dazu lautete «Seifenblase», und da Seifenblasen schwach sind und leicht zerplatzen – also alles, was gute Mönche nicht sein wollen –, beschloss man am nächsten Tag, Sport zu machen. Das soll den Körper stählen. Am Abend musste man das allerdings zunächst mit dem Geist tun. Im Kreis wurden einige Yoga-Übungen gemacht und eine Art «Tabu» gespielt. Nachdem die Nachtwachen eingeteilt waren, begaben sich alle erschöpft in ihre Schlafsäcke. Der nächste Tag versprach, spannend zu werden. Auf der Facebook-Seite der Pfadi Don Bosco Schattdorf gibt es tägliche, von den Lagerteilnehmern verfasste Updates zu entdecken.

AGENDA

NUR ONLINE

Einträge für die Agenda unserer Zeitung und für das APERO sind nur über das Online-Portal möglich: www.urnerzeitung.ch/agenda